

# Ein bisschen schwanger?

Beitrag von „Michael65“ vom 13. Oktober 2012 12:47

## Zitat von chilipaprika

und die Hälfte der französischen Wörter haben einen "falsch geschriebenen Freund", der sich aus einem Fehler ergibt. Das zeige ich immer auf. Wer im Restaurant "Poison" bestellt, weil es zu kompliziert war, sich zu merken, dass man Fisch mit zwei "s" schreibt (und deswegen auch noch jetzt falsch ausspricht, oder die Bestellung schriftlich aufgibt), wird es nunmal nicht überleben... ("poison" = Gift)

Das ist ein anschauliches, nettes Beispiel (das muss ich mir mal merken 😊), wobei es dem, was oben schon geschrieben wurde, ja auch nicht widerspricht - kommt ein anderes Wort heraus, ist es falsch. Ist dies aber nicht so, bleibe ich bei den 0,5 Fehlern (etwa für einen falschen/vergessenen Accent oder Genus-Fehler), erst wenn zwei Fehler in einem Wort stecken, gilt es als komplett falsch.

Ich finde wichtig, dass man nicht komplett unbeachtet lässt, dass ein Wort vom Schüler gekannt wird, er es aber nicht richtig schreiben kann - denn bei aller Liebe zum Fach: Die meisten Schüler/innen werden Französisch kaum mehr als irgendwann mal im Urlaub benutzen. Ich finde insgesamt die Alltagstauglichkeit der Sprache wichtiger als das fehlerfreie Beherrschen der Vokabeln - denn am Ende soll ja nicht die Schulnote der Sinn und Zweck des Lernens sein, sondern die Beherrschung einer Fremdsprache. Und da habe ich bei so manchem Schüleraustausch schon gesehen, dass sich einige Schüler/innen sehr angeregt unterhalten, von denen ich mir sicher bin, dass sie nicht einmal die Hälfte der Wörter auch richtig schreiben könnten und bei denen man auch so manchen Genus/Tempus-Fehler hört. Aber am Ende kommen sie damit gut über die Runden, während einige 'Profis', die eigentlich alle Vokabeln, Konjugationen und Deklinationen prima beherrschen, kaum ein Wort herauskriegen. Und da wiederum muss ich doch sagen, dass wohl kein Kellner einem Deutschen in Frankreich "Gift" serviert, wenn dieser "Fisch" haben möchte - wobei man ja auch jenseits der Vokabel-Test-Noten vor allem aus dem Unterricht einen Eindruck haben sollte, wie gut die Schüler/innen die Sprache beherrschen.

Ich nutze die Vokabeltests natürlich schon, um abzusichern, dass gewisse Lücken auch erkannt werden und die Schüler/innen nicht mit einer 1 durch die Schullaufbahn kommen, wenn sie im Vokabelbereich große Defizite haben. Aber ich finde eben auch, dass ein Unterschied gemacht werden sollte zwischen denen, die das Wort kennen und es nur nicht richtig schreiben können, und denen, die das Wort gar nicht kennen.

Aber wie gesagt: Es kommt ja auch auf die Anzahl und die Gewichtung der Tests an - man kann ja durchaus strenger sein, wenn die Note der (einzelnen) Tests nicht so viel zählt.